

Umsatz in der Produktion im Juli 2020 um 5,8% gesunken; laut Frühschätzungen im September 2020 leichter Anstieg in der Industrie (+1,8%), Bau weiterhin im Plus (+3,3%)

Wien, 2020-10-30 – Die weltweite Corona-Pandemie hat auch weiterhin die österreichischen Produzenten fest im Griff. Im **Juli 2020** ist der Umsatz im gesamten Produzierenden Bereich (Sachgüter und Bau) laut Statistik Austria um 5,8% gegenüber Juli 2019 auf nominell 24,7 Mrd. Euro gesunken. Von **Jänner bis Juli 2020** betrug der Umsatzrückgang zur Vorjahresperiode 11,9%.

"Infolge der Corona-Krise sind die Umsätze in der Produktion von Jänner bis Juli 2020 mit -11,9% deutlich eingebrochen, hauptsächlich im Maschinen- und Fahrzeugbau, in der Metallbranche und im Energiesektor. Im Bau fiel der Umsatzrückgang auch aufgrund des starken Jahresauftakts in den ersten sieben Monaten mit -4,1% geringer aus. Lichtblicke gab es bei den Frühschätzungen für September 2020: Hier zeigen die Umsatzindikatoren sowohl in der Industrie mit +1,8% als auch im Bau mit +3,3% leicht nach oben", sagt Statistik-Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Unternehmen: Minus bei Beschäftigung und Umsatz

66.654 **Unternehmen** (+1,3% gegenüber Juli 2019) mit insgesamt 1.006.447 unselbständig Beschäftigten (-0,9%) konnten Ende Juli 2020 im gesamten **Produzierenden Bereich** (Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008) gezählt werden. Von diesen Unternehmen wurde in der Berichtsperiode **Jänner bis Juli 2020** insgesamt eine Brutto-Verdienstsumme (inkl. Brutto-Sonderzahlungen und Brutto-Abfertigungen) von 24,8 Mrd. Euro aufgewendet; genau so viel wie in der vergleichbaren Vorjahresperiode ($\pm 0,0\%$). Gleichzeitig erreichten die Umsatzerlöse 154,6 Mrd. Euro und lagen damit um 11,9% unter dem Niveau des Vorjahres. Arbeitstägig bereinigt ergab sich im Vergleich zur Vorjahresperiode für den gesamten Produzierenden Bereich ein Minus von 12,0%. Somit setzte ein Unternehmen des Produzierenden Bereichs mit durchschnittlich 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der aktuellen Berichtsperiode rund 2,3 Mio. Euro um (siehe Tabelle 1).

Im Vergleich zum **Vorjahresmonat** (Juli 2019) sank der Umsatz im gesamten Produzierenden Bereich um 5,8% auf 24,7 Mrd. Euro (-5,9% bei arbeitstägiger Bereinigung), im Sachgüterbereich um 6,5% (bzw. 6,6%) auf 19,7 Mrd. Euro. Der Bauumsatz ging im Juli 2020 um 3,0% auf 5,0 Mrd. Euro zurück (bei Berücksichtigung der Arbeitstage um 3,1%; siehe Tabelle 1a).

Betriebe: Rückgang bei Beschäftigung, Arbeitsvolumen und Produktion

Die 67.218 **Betriebe** (+1,2% gegenüber Juli 2019) des **Produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau)** hatten Ende Juli 2020 insgesamt 1.005.962 unselbständig Beschäftigte (-0,8%). Den Brutto-Verdiensten (inklusive Brutto-Sonderzahlungen und Brutto-Abfertigungen) im Zeitraum **Jänner bis Juli 2020** in Höhe von etwa 24,8 Mrd. Euro ($\pm 0,0\%$) stand ein geleistetes Arbeitsvolumen der unselbständig Beschäftigten von rund 843,9 Mio. Arbeitsstunden (-7,1%) gegenüber. Die im gesamten Produzierenden Bereich auf dem Markt abgesetzten Güter und Leistungen repräsentierten einen Wert von 152,2 Mrd. Euro und waren damit um 12,0% geringer als in der Vorjahresperiode. Unter Berücksichtigung der Arbeitstage fiel der Produktionswert um 12,2% (siehe Tabelle 2).

Die Anzahl der unselbständig Beschäftigten im gesamten Produzierenden Bereich verringerte sich im **Juli 2020** gegenüber dem **Vorjahresmonat** um 0,8%, während gleichzeitig das Arbeitsvolumen der unselbständig Beschäftigten in diesem Monat um 3,9% zurückging, was nur mehr auf geringfügige kurzarbeitsbedingte Effekte hindeutet. Der Produktionswert sank im Juli 2020 aufgrund der anhaltenden Schwäche in den für Österreich wesentlichen Industrien um 5,9% auf 24,5 Mrd. Euro (siehe Tabelle 2a).

Oberösterreich erwirtschaftete dabei mit einem Anteil von 17,7% der Betriebe 23,6% der gesamten abgesetzten Produktion Österreichs, gefolgt von Wien (13,2% der Betriebe bzw. 16,8% der abgesetzten Produktion), Niederösterreich (18,7% bzw. 16,2%) und der Steiermark (14,8% bzw. 15,3%). Dabei waren in Oberösterreich knapp ein Viertel, in Niederösterreich und der Steiermark je rund ein Sechstel und in Wien knapp ein Achtel aller unselbständig Beschäftigten tätig (siehe Tabelle 3).

Produktionsminus im Sachgüterbereich

Gegenüber der **Vorjahresperiode** nahm die Produktion im gesamten **Sachgüterbereich** (Abschnitte B bis E der ÖNACE 20008) von **Jänner bis Juli 2020** nominell um 13,6% auf 125,5 Mrd. Euro ab. Die größten Produktionseinbußen innerhalb der zehn größten Branchen des Sachgüterbereichs verzeichneten dabei die "Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen" (-29,2% auf absolut 8,2 Mrd. Euro), die "Energieversorgung" (-20,4% auf 20,3 Mrd. Euro), die "Metallerzeugung und -bearbeitung" (-17,4% auf 8,7 Mrd. Euro) sowie der "Maschinenbau" (-17,3% auf 12,4 Mrd. Euro; siehe Tabelle 4). Positiv in den ersten sieben Monaten des Jahres 2020 bilanzierte hingegen die Nahrungsmittelindustrie (+2,6% bzw. 10,2 Mrd. Euro).

Verglichen mit dem **Vorjahresmonat** sank der abgesetzte Produktionswert im **Juli 2020** um 6,6% auf 19,6 Mrd. Euro (siehe Tabelle 4a). Diese Entwicklung war vor allem auf die weiterhin beobachtbaren Produktionsrückgänge im Maschinenbau, in der Metallbranche sowie der Energieversorgung zurückzuführen. So gab es beispielsweise auch im Juli 2020 in den Abteilungen "Metallerzeugung und -bearbeitung" (-18,1%), "Maschinenbau" (-8,3%) sowie "Herstellung von Metallerzeugnissen" (-5,9%) schwache Produktionsauslastungen (siehe Tabelle 4a). Auch der Energiesektor bilanzierte aufgrund der geringen Industrienachfrage negativ (-6,5%). Die "Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln" lag hingegen im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich im Plus (+13,4% auf 1,7 Mrd. Euro).

Bau mit Produktionsminus

In der gegenständlichen Berichtsperiode **Jänner bis Juli 2020** erwirtschafteten die 36.753 Betriebe (+1,9%) der österreichischen **Bauunternehmen** im Vergleich zur Vorjahresperiode einen **abgesetzten Produktionswert** von 26,7 Mrd. Euro. Das entspricht einem nominellen Minus von 4,0% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der arbeitstäglich bereinigte Produktionswert ging dabei im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 4,2% zurück (siehe Tabelle 2).

Nach den starken Rückgängen im Frühjahr 2020 konsolidierten sich die Indikatoren für den Bau im Vergleich zum **Vorjahresmonat** wieder etwas. So erhöhte sich die Zahl der unselbständig Beschäftigten in diesem Kernbereich der österreichischen Wirtschaft im Vergleich zum Juli 2019 um 1,4% auf über 300.000. Der Bauproduktionswert sank zwar um 3,0% auf 5,0 Mrd. Euro, lag damit aber immer noch deutlich über der industriellen Entwicklung.

In den Hochbausparten "Wohnungs- und Siedlungsbau" (-7,3%), "Sonstiger Hochbau" (-4,0%) sowie "Anpassungsarbeiten im Hochbau" (-1,5%) waren für den **Zeitraum Jänner bis Juli 2020** im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum rückläufige Produktionsentwicklungen zu beobachten. Lediglich in der Sparte "Erschließung von Grundstücken, Bauträger" gab es einen leicht positiven Produktionsimpuls (+1,8%). Im Tiefbau wiesen die Teilsparten "Kabelnetzleitungstiefbau" mit 24,6%, "Sonstiger Tiefbau anderweitig nicht genannt" mit 4,0% sowie "Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau" mit 0,5% ein Plus auf. Die übrigen Tiefbausparten lagen hingegen alle im Minus (siehe Tabelle 5).

Die **abgesetzte Produktion** der Bautätigkeit für den öffentlichen Sektor lag im Zeitraum **Jänner bis Juli 2020** mit rund 4,0 Mrd. Euro um 7,4% unter der Vorjahresperiode. Die (in absoluten Zahlen) höchsten öffentlichen Investitionen gab es dabei in den Teilsparten "Bau von Straßen" (1,0 Mrd. Euro), "Sonstiger Hochbau" (717,2 Mio. Euro) sowie "Wohnungs- und Siedlungsbau" (569,8 Mio. Euro).

Von den wirtschaftlich bedeutsamsten Bausparten verzeichnete lediglich die Teilsparten "Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten" mit +15,3% und "Anpassungsarbeiten im Hochbau" mit +0,4% im Vergleich zur Vorjahresperiode Zuwächse im öffentlichen Bereich. Rückgänge beim öffentlichen Produktionsvolumen gab es unter anderem in den Teilsparten "Wasserbau" (-25,9%), "Tunnelbau" (-18,3%) und "Bau von Straßen" (-10,3%).

Regional betrachtet wiesen nur das Burgenland (+7,2%) und Vorarlberg (+6,6%) Produktionssteigerungen im Vergleich zur Vorjahresperiode auf. Rückgänge gab es hingegen neben Kärnten (-9,2%), Oberösterreich (-6,3%) und Wien (-6,0%) auch in allen anderen Bundesländern (siehe Tabelle 6).

Ende Juli 2020 hatten die österreichischen Baubetriebe (ohne Baunebengewerbe) **Auftragsbestände** im Ausmaß von insgesamt 16,5 Mrd. Euro (-1,5%). Auf Bundesländerebene gab es dabei in Tirol bei einem Volumen von 2,3 Mrd. Euro mit -18,3% den höchsten Rückgang, gefolgt vom Burgenland (-17,0% auf 235,0 Mio. Euro) und Salzburg (-15,0% auf 1,1 Mrd. Euro). In Vorarlberg (+44,3% auf 436,7 Mio. Euro), Niederösterreich (+10,7% auf 2,7 Mrd. Euro) und der Steiermark (+10,4% auf 1,9 Mrd. Euro) lag hingegen das Auftragsbestandsvolumen im Plus.

Konjunktur-Frühschätzung September 2020: Leichte Erholung in der Industrie

Die **Frühschätzungen** zu Industrie und Bau (ÖNACE B bis F) zeigen für **September 2020** einen leichten Anstieg des Umsatzindex (+2,1%), beim Beschäftigtenindex (-0,3%) sowie dem Index der geleisteten Arbeitsstunden (-0,7%) allerdings noch einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Betrachtet man den Industriebereich getrennt vom Bau, zeigt die Frühschätzung für den Umsatzindex für die Industrie (+1,8%) eine positive Entwicklung, der Baubereich entwickelt sich ebenfalls positiv (+3,3%). Wie bereits im Vormonat weist das Arbeitsvolumen im Vorjahresvergleich in der Industrie einen Rückgang (-2,1%) auf, während der Bau weiterhin eine positive Entwicklung nimmt (+3,7%). Dies spiegelt sich auch im Beschäftigungsindex wider (Industrie -1,2%, Bau +2,9%).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die gegenständlichen Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der Grundgesamtheit (somit 100%) der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer [Webseite](#).

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem Produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Konjunktur-Frühschätzung ("t+30-Schätzung"):

Die Frühindikatoren für ausgewählte Konjunkturindikatoren stehen jeweils zum 30. eines Monats zur Verfügung. Damit sind sie um 25 Tage früher abrufbar als die vorläufigen Konjunkturindikatoren und ermöglichen eine frühzeitige Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30-Tage-Schätzung bereits zur Verfügung stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen.

Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem Produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2008 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung:

Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißererkenung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60% aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf. Die Ausreißererkenung basiert auf einem univariaten Zeitreihenmodell. Die Sensitivität dieser Prozedur wurde heuristisch so kalibriert, dass nicht zu viele korrekt gemeldete Werte ersetzt, andererseits aber die meisten fehlerhaften Meldungen eliminiert wurden.

Somit hängt die Qualität der t+30-Schätzung einerseits davon ab, inwiefern die wesentlichsten fehlerhaften Meldungen identifiziert und korrigiert werden konnten. Andererseits wird in dem zugrundeliegenden Modell eine Korrelation der früh und spät eingelangten Meldungen vorausgesetzt. Diese Abhängigkeit hat sich im Beobachtungszeitraum 2013–2020 nicht wesentlich geändert. Strukturbrüche, die etwa durch Krisen wie der Corona-Pandemie verursacht werden, könnten Probleme bei der Ausreißeridentifikation hervorrufen (plötzlich auftretende Nullwerte, die als Ausreißer erkannt und ersetzt werden). Weiters können aufgrund der aktuellen Situation Nachmeldungen und größere Revisionen nicht ausgeschlossen werden.

Tabelle 1: Ergebnisse der Unternehmen – Jänner bis Juli 2020

ÖNACE 2008-Gliederung ¹⁾	Unternehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste	Umsatz		
	Stand Ende Juli 2020		in Mio. Euro	Veränderung		
				nom. In % ²⁾	a. b. in % ³⁾	
	Jänner bis Juli 2020					
Sachgüterbereich	30.002	701.238	18.628,7	127.879,0	-13,3	-13,5
Darunter						
Herstellung von Waren (inkl. Bergbau)	25.338	651.734	17.112,0	103.347,0	-12,2	-
Energieversorgung	2.435	27.666	1.018,7	21.014,9	-19,9	-
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	2.229	21.838	498,1	3.517,1	-3,4	-
Bau	36.652	305.209	6.167,3	26.704,5	-4,1	-4,3
Produzierender Bereich insgesamt	66.654	1.006.447	24.796,0	154.583,0	-11,9	-12,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstäig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 1a: Ergebnisse der Unternehmen – Juli 2020

ÖNACE 2008-Gliederung ¹⁾	Unternehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste	Umsatz		
	Stand Ende Juli 2020		in Mio. Euro	Veränderung		
				nom. In % ²⁾	a. b. in % ³⁾	
	Juli 2020					
Sachgüterbereich	30.002	701.238	2.451,4	19.738,7	-6,5	-6,6
Darunter						
Herstellung von Waren (inkl. Bergbau)	25.338	651.734	2.252,7	16.402,7	-6,4	-
Energieversorgung	2.435	27.666	131,1	2.788,1	-6,2	-
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	2.229	21.838	67,6	548,0	-11,2	-
Bau	36.652	305.209	1.000,4	5.001,8	-3,0	-3,1
Produzierender Bereich insgesamt	66.654	1.006.447	3.451,8	24.740,5	-5,8	-5,9

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstäig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 2: Ergebnisse der Betriebe – Jänner bis Juli 2020

ÖNACE 2008-Gliederung ¹⁾	Betriebe	Unselbständig Beschäftigte	Geleistete Stunden	Brutto-Verdienste	Abgesetzte Produktion		
	Stand Ende Juli 2020		in Mio. Std.	in Mio. Euro	Veränderung		
					nom. In % ²⁾	a. b. in % ³⁾	
	Jänner bis Juli 2020						
Sachgüterbereich	30.465	700.964	602,6	18.640,5	125.529,0	-13,6	-13,8
Darunter							
Herstellung von Waren (inkl. Bergbau)	25.746	652.435	560,5	17.146,8	101.585,0	-12,4	-
Energieversorgung	2.469	26.150	22,1	978,7	20.322,4	-20,4	-
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	2.250	22.379	20,1	514,9	3.621,6	-3,4	-
Bau	36.753	304.998	241,3	6.162,0	26.664,9	-4,0	-4,2
Produzierender Bereich insgesamt	67.218	1.005.962	843,9	24.802,5	152.194,0	-12,0	-12,2

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstäig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 2a: Ergebnisse der Betriebe – Juli 2020

ÖNACE 2008-Gliederung ¹⁾	Betriebe	Unselbständig Beschäftigte	Geleistete Stunden	Brutto-Verdienste	Abgesetzte Produktion		
	Stand Ende Juli 2020		in Mio. Std.	in Mio. Euro	Veränderung		
					nom. In % ²⁾	a. b. in % ³⁾	
Juli 2020							
Sachgüterbereich	30.465	700.964	89,6	2.453,0	19.555,1	-6,6	-6,6
Darunter							
Herstellung von Waren (inkl. Bergbau)	25.746	652.435	83,1	2.257,2	16.174,5	-6,5	-
Energieversorgung	2.469	26.150	3,4	126,0	2.817,2	-6,5	-
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	2.250	22.379	3,0	69,8	563,4	-10,9	-
Bau	36.753	304.998	42,6	999,6	4.994,5	-3,0	-3,1
Produzierender Bereich insgesamt	67.218	1.005.962	132,2	3.452,6	24.549,6	-5,9	-5,9

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstägig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ergebnisse der Betriebe – regionale Verteilung – Jänner bis Juli 2020

Österreich und Bundesländer ¹⁾	Betriebe	Unselbständig Beschäftigte	Geleistete Stunden	Brutto-Verdienste	Abgesetzte Produktion
	Stand Ende Juli 2020		In Mio. Std.	In Mio. Euro	
				Jänner bis Juli 2020	
Österreich insgesamt	67.218	1.005.962	843,9	24.802,5	152.194,0
davon					
Burgenland	2.571	27.289	22,7	552,3	3.424,0
Kärnten	5.077	58.924	49,2	1.395,4	9.182,2
Niederösterreich	12.563	170.031	141,9	3.988,2	24.701,4
Oberösterreich	11.900	244.470	206,1	6.198,8	35.881,2
Salzburg	5.476	60.708	49,9	1.398,3	10.070,1
Steiermark	9.961	165.909	137,9	4.073,2	23.343,3
Tirol	6.958	92.666	76,4	2.201,4	11.506,4
Vorarlberg	3.839	64.311	55,0	1.660,7	8.529,9
Wien	8.873	121.654	104,8	3.334,1	25.555,9

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Tabelle 4: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – Jänner bis Juli 2020

SACHGÜTERBEREICH Jänner bis Juli 2020	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹⁾
Sachgüterbereich insgesamt	125.529,0	-13,6
darunter		
Energieversorgung	20.322,4	-20,4
Maschinenbau	12.408,8	-17,3
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	10.228,4	2,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	8.727,6	-17,4
Herstellung von Metallerzeugnissen	8.411,0	-11,3
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	8.243,0	-29,2
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6.569,0	-12,5
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4.932,0	-6,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4.550,1	-4,3
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	4.392,7	-6,5

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 4a: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – Juli 2020

SACHGÜTERBEREICH Juli 2020	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in %¹⁾
Sachgüterbereich insgesamt	19.555,1	-6,6
darunter		
Energieversorgung	2.817,2	-6,5
Maschinenbau	1.931,7	-8,3
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1.665,7	13,4
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1.606,4	-3,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	1.374,4	-5,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.226,7	-18,1
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	963,8	-12,8
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	859,1	-0,7
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	673,2	-3,4
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik; Verarbeitung von Steinen und Erden	663,2	-10,4

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 5: Bau – Wert der abgesetzten Produktion – Jänner bis Juli 2020

BAU Jänner bis Juli 2020	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro¹⁾		Veränderung zum Vorjahr in %²⁾	
	insgesamt	darunter öffentlich³⁾	insgesamt	darunter öffentlich³⁾
Bau insgesamt	26.664,9	4.045,4	-4,0	-7,4
Hochbau				
Erschließung von Grundstücken; Bauträger	1.478,8	1,4	1,8	-87,5
Wohnungs- und Siedlungsbau	3.603,2	569,8	-7,3	-8,8
Adaptierungsarbeiten im Hochbau	1.016,9	243,6	-1,5	0,4
Sonstiger Hochbau	2.932,0	717,2	-4,0	-6,4
Tiefbau				
Bau von Straßen	1.916,4	1.004,3	-6,2	-10,3
Bau von Bahnverkehrsstrecken	117,0	81,7	-5,3	-9,7
Brücken- und Hochstraßenbau	104,7	84,3	-1,5	-13,1
Tunnelbau	562,6	371,0	-7,2	-18,3
Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	649,0	321,9	0,5	-3,0
Kabelnetzleitungstiefbau	355,0	144,9	24,6	4,1
Wasserbau	62,3	53,9	-21,9	-25,9
Sonstiger Tiefbau anderweitig nicht genannt	139,5	82,0	4,0	28,9
Bauhilfs- und Baunebengewerbe⁴⁾				
Abbruch- u. vorbereitende Baustellenarbeiten	796,0	129,3	-2,1	4,4
Bauinstallation	6.556,0	22,8	-4,2	-50,2
Sonstiger Ausbau	3.354,9	13,3	-4,4	23,2
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	3.020,3	203,8	-4,7	15,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. – ". " kein publikationsfähiger Wert/Wert nicht sinnvoll. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Hier sind nur Güter und Leistungen enthalten, die den Hoch- und Tiefbau betreffen. – 4) Die im Bauhilfs- und Baunebengewerbe ausgewiesenen Werte der öffentlichen abgesetzten Produktion beziehen sich nur auf die Nebentätigkeiten des Hoch- und Tiefbaus.

Tabelle 6: Bau – Wert der abgesetzten Produktion sowie Auftragsbestände (regionale Verteilung) – Jänner bis Juli 2020

BAU	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro ¹⁾	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	Auftragsbestände in Mio. Euro ¹⁾	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾
	Jänner bis Juli 2020		Stand Ende Juli 2020	
Österreich insgesamt	26.664,9	-4,0	16.460,1	-1,5
davon				
Burgenland	854,7	7,2	235,0	-17,0
Kärnten	1.520,5	-9,2	763,7	6,9
Niederösterreich	4.256,6	-3,5	2.664,4	10,7
Oberösterreich	5.403,2	-6,3	3.354,5	0,7
Salzburg	1.845,0	-2,6	1.075,1	-15,0
Steiermark	3.717,5	-3,6	1.860,3	10,4
Tirol	2.736,3	-3,0	2.264,7	-18,3
Vorarlberg	1.409,3	6,6	436,7	44,3
Wien	4.921,8	-6,0	3.805,7	-3,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 7: Frühschätzungen (t+30) zu Industrie und Bau für September 2020 (Basis 2015): Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im Produzierenden Bereich (ÖNACE 2008)

		Insgesamt (B–F)	Industrie (B–E)	Bauwesen (F)
Umsatzindex *	Index	122,4	117,0	159,7
	Veränderung zum Vorjahr in %	2,1	1,8	3,3
Beschäftigtenindex *	Index	110,3	106,8	122,4
	Veränderung zum Vorjahr in %	-0,3	-1,2	2,9
Index der geleisteten Arbeitsstunden *	Index	110,2	104,9	128,1
	Veränderung zum Vorjahr in %	-0,7	-2,1	3,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, erstellt am 30.09.2020. – Jahresdurchschnitt 2015 = 100. – *) Unbereinigt.

Rückfragen zum Thema beantworten in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:
zum Thema **Konjunkturstatistik**: Florian LANG, MSc, Tel.: +43 (1) 71128-7431 bzw. florian.lang@statistik.gv.at
Dr. Martin HIRSCH, Tel.: +43 (1) 71128-7627 bzw. martin.hirsch@statistik.gv.at
Mag. Nina WALTNER, Tel.: +43 (1) 71128-7317 bzw. nina.waltner@statistik.gv.at
Zum Thema **Frühschätzung**: Gerhard GRASSL, Tel.: +43 (1) 71128-7441 bzw. gerhard.grassl@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
Bundesanstalt Statistik Österreich, Redaktion
1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 (1) 71128-7777
presse@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA